

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Cumüns Alpinistics Fin uossa nu daja ingüns «Cumüns Alpinistics» in Svizra. Ils cumüns dad Ardez, Lavin e Guarda candideschon per d'vantar commembers da quista rait internaziunala. **Pagina 7**



blog.engadin.online
Die Rolle eines Trainers



Problemzone Die ganze Welt spricht von den Präsidentschaftswahlen in den Vereinigten Staaten und der zweiten Corona-Welle. Doch es gibt noch ganze andere Brennpunkte, beispielsweise die Waschküche. **Seite 12**

«Wir sind hier restlos begeistert und schlürfen die Luft der Gemen wie französischen Champagner.»

Richard Strauss



Entscheid vertagt

Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat am Donnerstag in St. Moritz unter anderem der Auseinandersetzung mit dem Mitwirkungsbericht zur Standortentwicklungsstrategie (rSES) mehr Zeit zugestanden.

JON DUSCHLETTA

Eigentlich sah die Traktandenliste der Novemberversammlung der Präsidentenkonferenz der Region Maloja vor, den Mitwirkungsberichts zur öffentlichen Auflage der regionalen Standortentwicklungsstrategie zur Kenntnis zu nehmen und noch gleichentags zu genehmigen. Dieses Vorgehen erschien aber verschiedenen Gemeindepräsidenten als zu schnell. Auf Antrag des Celeriner Gemeindepräsidenten Christian Brantschen erwirkten die Präsidenten eine Fristerstreckung bis Ende November und gleichzeitig auch, dass der Mitwirkungsbericht der rSES-Arbeitsgruppe allen Gemeinden und allen Vernehmlassern zugestellt wird.

Ferner stimmte die Präsidentenkonferenz dem Antrag der Tourismusdestination Engadin St. Moritz AG (ESTM AG) um Aufnahme des Projekts «Digital Customer Journey» in die rSES und weiteren Vertiefungsarbeiten zum Standort des geplanten Eissportzentrums zu. Der Sindaco der Gemeinde Poschiavo und FDP-Grossrat Giovanni Jochum präsentierte zudem den in Gründung befindlichen Verband Bündner Gemeinden (VBG). Mehr dazu auf **Seite 3**

Che bels mumaints! Schöne Momente. Wie wohlklingend tönt das auf Romanisch. Wie stark sehnen wir uns diese Momente der Unbeschwertheit, des Staunens und der Freude herbei. Gerade in diesen Tagen, in denen das Coronavirus einen Teil des Alltags mitbestimmt. In denen Bilder aus Spitälern, Grafiken über Hospitalitäts-

raten und Statistiken zu Fallzahlen die Berichterstattung dominieren. Umso wichtiger ist es, dass wir diese schönen Momente in unserem Alltag erkennen oder sie uns ganz bewusst nehmen. «Wir sind hier restlos begeistert und schlürfen die Luft der Gemen wie französischen Champagner», soll der Komponist Richard Strauss bei einem Auf-

enthalt im Engadin gerufen haben. Oder eben – che bels mumaints! Auch die Redaktion der EP/PL berichtet über die Corona-Pandemie. Aber wir möchten auch den schönen Momenten einen Platz in der Zeitung einräumen. Mit einem Bild und einem Zitat, welche immer am Samstag und immer auf der ersten Seite – in Zukunft in den beiden

Spalten unten rechts – einen positiven, lebensbejahenden Blick vermitteln sollen. Den Anfang macht das Zitat von Richard Strauss und das Bild von Daniel Zaugg. Eine ausdrucksstarke Aufnahme von der Halbinsel Chasté am Silsersee. Ein Kraftort inmitten einer Landschaft, die so unglaublich inspirierend ist. Che bels mumaints! (rs) Foto: Daniel Zaugg

Touristischer Lead bei der ESTM AG

Tourismus «Die erste Phase der Neu-positionierung der Engadin St. Moritz Tourismus AG ist abgeschlossen.» Dies teilt das Unternehmen in einer Medienmitteilung mit. Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre haben sich diese hinter den eingeleiteten Prozess mit dem «Zielbild 2023» gestellt. Im Wesentlichen geht es darum, dass die Rolle der ESTM AG gestärkt werden soll. Martin Berthod wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt. (rs) **Seite 5**

Im «Gynimobil» zur Vorsorgeuntersuchung

Vorsorge Weil ein komplett eingerichtetes Untersuchungs-zimmer mit einem Gynäkologie-Untersuchungsstuhl und einem Ultraschallgerät in gewissen Regionen Südbündens nur an wenigen Tagen im Monat genutzt würde und so nicht kostendeckend sei, entstand bei Dr. med. Ladina Christoffel, Chefärztin Gynäkologie/Geburtshilfe am Spital Oberengadin in Samedan die Idee eines mobilen Untersuchungs-zimmers. Denn gerade die Vorsorgeuntersuchung bei Frauen sei derart wichtig, um Brustkrebs oder Gebärmutterhalskrebs frühzeitig zu erkennen. Mit diesem mobilen Untersuchungs-zimmer können Frauen in peripheren Regionen erreicht werden, aber auch jene, die sonst selten zur Vorsorge gehen. Seinen ersten Einsatz hat ein pinkfarbener VW-Bus, die «charozza rōsa», im Bergell. (msb) **Seite 5**

«Bämedibäm – quist sun eu»

Popcorn-Opera Cun seis nouv proget «Popcorn-Opera» svoula Bibi Vaplan süllas stailas. Sias alas stenda la chantatura engadinaisa, chi viva a Lumbrein, in tuot las direzziuns artisticas ed ella chanta: «Bämedibäm – quist sun eu.» Ella balla, chanta, svoula cun sia raketa, fa pissers per duos vadels, scriva ün cudesch e fa amo bler daplü. Vairamaing vaiva Bibi Vaplan l'intenziun da publichar tuot in ün sfrach. Intant però ha ella decis da far pass per pass e publichar ün davo tschel. Il cumanzamaint fa la chanzun «Crazy Popcorn 1» chi po gnir telechargiada daspö venderdi davomezdi sün tuot ils chanals da musica e video. L'idea per quist proget ha gnü Bibi Vaplan fingià avant qualche ons, sainza savair, cha quist proget dvainta dafatta corona-conform. Insomma üna fuorma ideala per l'avegnir. (fmr/pl) **Pagina 6**

I manca be amo la vetta fina

Sviamaing Müstair L'Uffizi chantunale da construcziun bassa finischa a Müstair las lavuors vi dal sviamaing. Quel maina sülla Via Prövis suot il cumün oura e sbocca pro la clostra sülla via existenta vers il cunfin cun l'Italia. Cun renovar il toc via lung la clostra da Müstair s'haja chattà quista stà restanzas da temps fich vegls. Sco cha'l manader dal proget sviamaing, Rafael da Silva da l'Uffizi da construcziun bassa chantunale, e l'archeolog chantunale, Thomas Reitmaier, decleran han durant ün pèr eivnas lavurà ils stradins e'ls archeologs parallelmaing. Davo cha'ls chats veglischems sun gnüts sgürats e documentats ha la lavur cuntinuà. «Quist on chi vain esa be amo da surtrar la via dal sviamaing cun asfalt fin», disch l'indschegner Rafael da Silva. (fmr/fa) **Pagina 7**

Bestmöglich durch die Corona-Zeit kommen

Gesundheit Nach dem Lockdown im Frühling und den (einschränkenden) Massnahmen, die der Bundesrat im Oktober erneut ausgesprochen hat, zeigt sich, dass die Menschen langsam, aber sicher coronamüde sind. Gerade psychisch labile Menschen leiden besonders. Allerdings trifft die Corona-Pandemie die gesamte Bevölkerung – auch bisher psychisch gesunde Menschen. Das weiss die in St. Moritz praktizierende Psychologin Nadia Frey.

Wer warum unter einem äusserst grossen Leidensdruck steht, was im Umgang mit den verschiedenen Einschränkungen entscheidend ist und was sie persönlich für ihre psychische Gesundheit unternimmt, um so gut wie möglich durch diese ungewöhnliche Zeit zu kommen, verrät sie im Interview. (msb) **Seite 9**



9 771661 010004

60045



La Punt Chamues-ch

Revision und Erweiterung des Quartierplans Truochs/La Resgia

Gemäss Beschluss vom 28. Oktober 2020 beabsichtigt der Gemeindevorstand, für den Quartierplan Truochs/La Resgia vom 1. Juli 2015 das Abänderungsverfahren unter gleichzeitiger Erweiterung des Quartierplangebietes einzuleiten. Gestützt auf Art. 53 des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) und Art. 16 ff. der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) wird diese Absicht wie folgt allgemein bekanntgegeben.

1. Der Quartierplan Truochs/La Resgia vom 1. Juli 2015, umfassend die Parzellen Nr. 164, 455, 456, 457, 458, 459, 461, 462, 467, 1007, 1008, 1009, 1010, 1040, 1041 und 1042 wird revidiert und das Quartierplangebiet gleichzeitig auf die Parzellen Nr. 162 und 163 ausgedehnt.

2. Die Überarbeitung des Quartierplans bezweckt:
 · Die Anpassung des Quartierplans an die geänderte Grundordnung gemäss Teilrevision der Ortsplanung Truochs/La Resgia (InnHub) vom 23. Juli 2020;
 · Die Neugestaltung der Überbauung der Parzellen Nr. 162, 163, 456, 458 und 1040 gemäss Richtprojekt InnHub;
 · Die Anpassung der Erschliessung im Bereich der Parzellen Nr. 458 und 1041;
 · Die Anpassung der Kostenregelung für die Erschliessungsstrasse 2 (Parzelle Nr. 1041) sowie die Regelung der Kosten für das Abänderungsverfahren.

3. Der Plan mit dem vorgesehenen Einzugsgebiet für den erweiterten Quartierplan Truochs/La Resgia wird in der Zeit vom 10.11.2020 bis 09.12.2020 öffentlich aufgelegt. Er kann während der öffentlichen Auflage auf der Gemeindekanzlei während den Öffnungszeiten eingesehen werden.

4. Der vorliegende Einleitungsbeschluss ergeht unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Teilrevision der Ortsplanung Truochs/La Resgia (InnHub) vom 23. Juli 2020 durch die Regierung. Sollte die Genehmigung verweigert werden, fällt der Einleitungsbeschluss dahin.

5. Einsprachen gegen die beabsichtigte Einleitung des Abänderungsverfahrens sowie die Erweiterung des Quartierplans Truochs/La Resgia und die Abgrenzung des Planungsgebietes sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet an den Gemeindevorstand zu richten.
 Gemeindevorstand La Punt Chamues-ch,
 Der Präsident: Jakob Stieger
 Der Gemeindevorstand: Urs Niederegger
 La Punt Chamues-ch, 30. Oktober 2020



St. Moritz

Einladung zur 10. Sitzung des Gemeinderates

Datum: 12. November 2020
 Uhrzeit: 20:00 Uhr
 Ort: Aula Schulhaus Grevas

Traktanden

1. Begrüssung Gemeinderatspräsidenten
 2. Protokoll der 9. Sitzung des Gemeinderates vom 22. Oktober 2020
 3. Vereinbarung zwischen den Gemeinden Pontresina, Silvaplana und St. Moritz betreffend Steuerallianz St. Moritz
 4. Schaffung einer neuen Stelle im Bauamt
 5. Kommission Gesamtverkehrskonzept (GVK) St. Moritz und Kommission Sanierung Parkhaus Quadrellas
 6. Jugendarbeit - Genehmigung Vereinbarungen
 7. Jugendarbeit - Gründung einer Jugendkommission
 8. Budget 2021 der Gemeinde (2. Lesung)
 9. Finanzplanung 2021-2025 - Erläuterungen zur Kenntnisnahme
 10. Festlegung des Steuerfusses 2021 für die Einkommens- und Vermögenssteuer und Festlegung des Steuersatzes 2021 für die Liegenschaftsteuer
 11. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat Oktober 2020
 12. Diverses / Information
- Gemeinde St. Moritz
 St. Moritz, 3.11.2020
- Hinweis:
 Im Publikumsraum kann der nötige Abstand von 1.5m zwischen den Gästen nicht eingehalten werden. Aus diesem Grund finden die Ratsitzungen der Gemeinde St. Moritz auch weiterhin ohne Zuschauer statt. Die Öffentlichkeit der Parlamentssitzungen kann über die elektronischen Medien gewährleistet werden. Die Gemeinde hat eine LIVE-Übertragung der Sitzung geplant (www.gemeinde-stmoritz.ch).



St. Moritz

Protokoll Bürgerversammlung

Das Protokoll der Bürgerversammlung vom 30. Juni 2020 ist seit dem 10. August 2020 unter www.gemeinde-stmoritz.ch/gemeinde-stmoritz/buergergemeinde/ aufgeschaltet und kann beim Bürgermeister Alfred Riederer, Tel. 081 833 36 00 bezogen werden. Allfällige Einsprachen dagegen sind innert 30 Tagen schriftlich an den Bürgervorstand einzureichen.
 St. Moritz, den 23.10.2020/r
 Der Bürgervorstand St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Champa St. Moritz SA
 Via Brattas 25
 7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Architektur & Baumanagement Molettieri GmbH
 Via Surpunt 50a
 7500 St. Moritz

Bauprojekt

Neubau unterirdische Garage und Umnutzung Garage zu Schlafzimmer

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Brattas 25

Parzelle(n) Nr.

1936

Nutzungszone(n)

Allgemeine Wohnzone, Gefahrenzone 2

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
 Eingangshalle
 Via Maistra 12
 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr
 Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
 Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 09. November 2020 bis und mit 30. November 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
 Rathaus
 Via Maistra 12
 7500 St. Moritz

St. Moritz, 05. November 2020

Im Auftrag der Baubehörde
 Bauamt St. Moritz

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
 Tel. 081 837 90 80 oder
 Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch



Leuenberger neu im Swiss-Deluxe-Vorstand

Hotellerie Die Oberengadiner Luxus-häuser mit dem Hotel Kronenhof in Pontresina und den St. Moritzer Hotels Badrutt's Palace, Carlton, Kulm und Suvretta House gehören zur Vereinigung Swiss Deluxe Hotels. Diese wählte an der ausserordentlichen Generalversammlung in Zürich Michael Smithuis (Montreux Palace) zum neuen Präsidenten. Mit Richard Leuenberger, dem Managing-Director des Badrutt's Palace, nimmt zudem wieder ein Engadiner Vertreter Einsitz im Vorstand. Er löst in diesem Gremium Marc Jacob (Dolder) ab. Smithuis seinerseits folgt auf Jan E. Brucker, der nach zehn Jahren von seiner Präsidenten-Funktion zurückgetreten ist und mit seiner Firma nun die Geschäftsführung der Swiss Deluxe Hotels innehat.

Die Vereinigung Swiss Deluxe Hotels wurde 1934 gegründet und umfasst 39 Fünf-Sterne-Häuser der Schweiz. Mit rund 4300 Zimmern stellen die SDH-Häuser rund 40 Prozent des Fünf-Sterne-Angebotes in der Schweiz.

Der Jahresumsatz lag 2019 bei rund 1,58 Milliarden Franken. 2020 dürfte jedoch aus Corona-Gründen ein schlechtes Jahr werden. Zwar konnte im Januar und Februar noch ein deutliches Plus registriert werden, und auch

die Monate Juni und Juli fielen stark aus (plus 52 Prozent), doch die Einbrüche von März bis Mai bewirkten ein Minus von gesamthaft 41 Prozent im ersten Halbjahr. Dank den Schweizer Gästen, die im Juni und Juli einen Anteil von 70 Prozent brachten (statt wie bisher rund 40 Prozent), konnte der Schaden in Grenzen gehalten werden. Zudem frequentierten mehr Gäste aus Belgien, den Niederlanden und Liechtenstein die Swiss Deluxe Hotels. Auch von deutschen Gästen konnten gute Frequenzen verzeichnet werden. Es fehlten vorab die Kunden aus Amerika und Asien. Mit besonderer Spannung schauen die Swiss Deluxe Hotels auf die Wintersaison. Flankierend erscheint zum Start Anfang Dezember die neueste Ausgabe des Magazins «H», das die Vielfalt der SDH-Häuser beleuchtet. Im Zentrum steht diesmal St. Moritz und das Engadin mit dem Titel «Life has never been higher...». Gespannt beobachtet man bei der Vereinigung auch die weitere Nutzung der lancierten Buchungsplattform «Private Deal», bei der der Gast bei der Buchung selbst ein Preisangebot für eine Übernachtung abgeben kann. Der Ansatz ermöglicht mit der dynamischen Preisgestaltung Nachlässe von bis zu 70 Prozent. (skr)

Wahlforum

Für Gian Peter Niggli als Gemeindepräsident

Es geht um viel in der Weiterentwicklung von Samedan! Mit Gian Peter Niggli stellt sich ein bestens qualifizierter Samedner Unternehmer und erfahrener Politiker mit eindrücklichem Leistungs- ausweis für das Gemeindepräsidium zur Verfügung. Als ehemaliger Gemeindevorstand sowie Kreisrat und Grossrat seit 2010 hat er stets seine Verlässlichkeit und seine lösungsorientierte liberale Werthaltung zum Ausdruck gebracht. Seine strategischen Führungsqualitäten belegen seine Mandate als Präsident der erst kürzlich vom Verein

Alpeninitiative ausgezeichneten, interkantonalen Marketingorganisation Alpinavera sowie des landwirtschaftlichen Bildungszentrums Plantahof Landquart bis 2018. Als Person imponiert mir Gian Peter Niggli wegen seines offenen Verhaltens den Mitmenschen gegenüber, seiner Ausgewogenheit sowie seiner Führungsstärke. Deshalb ist er als Gemeindepräsident Samedan der richtige Mann zur rechten Zeit am richtigen Ort.

Johannes Randegger,
 alt Nationalrat, Samedan

Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
 POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
 Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
 Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
 Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
 Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
 Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
 Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
 Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
 Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
 Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
 Gammeter Media AG
 Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
 Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
 Chefredaktor: Reto Stifel
 Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschietta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley (dk), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
 Produzent: Daniel Zaugg (dz)
 Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)

Abstimmungsforum

Schauprozesse am Regionalgericht Maloja?

Soll am Regionalgericht Maloja über vermutete Menschenrechtsverletzungen und/oder Umweltschutzverletzungen in Mali zu Gericht gesessen werden? Die eidgenössische Volksinitiative «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt» (das Wort Konzerne findet sich weder im Titel noch im Initiativtext) verlangt genau dies. Schweizer Firmen sollen für den Schaden haften, den durch sie kontrollierte Unternehmen sowie Unternehmen, mit welchen sie Geschäftsbeziehungen unterhalten, verursacht haben. Sollen mögliche Geschädigte in die Schweiz geflogen werden und ihnen Pflichtanwälte und Dolmetscher an die Seite gestellt werden? Soll das Regionalgericht Maloja

Augenschein in Mali nehmen? Es müsste dies ja tun! Oder soll eine NGO (Nicht-Regierungs-Organisation) wie Oxfam, WWF, Caritas, Brot für alle etc. diese Menschen vor Gericht vertreten? Was, wenn ein russischer oder chinesischer Konkurrent und nicht nur eine marxistische Hilfsorganisation einen Schauprozess veranstalten wollen? Die Beweggründe (Schutz der Menschenrechte und der Umwelt) sind hehr, der Initiativtext aber unüberlegt oder gezielt wirtschaftsschädigend. Nein zu dieser wirtschaftsschädigenden Initiative und ja zum indirekten Gegenvorschlag, welcher notabene der entsprechenden europäischen Richtlinie entspricht.

Hans-Peter Amrein, Küsnacht/St. Moritz

Anzeige

Zugunsten des Oberengadiner Langlauf, Ski Alpin und Biathlon Nachwuchses

Virtual-SNOWFESTIVAL 2020

ENGADIN NORDIC ALPIN OBERENGADIN SKIKLUB BERNINA PONTRESINA

Samstag, 07. November 2020 ab 20:00 Uhr

Die Gewinner werden am 07. November 2020 während unserem Programm per Livestream bekanntgegeben
 Weitere Informationen erhaltet ihr auf unserer Facebook- und Instagramseite

Kontakt: snow-festival@hotmail.com
 Instagram: [snowfestival2020](https://www.instagram.com/snowfestival2020)
 Facebook: [Snowfestival 2020](https://www.facebook.com/snowfestival2020)

Zusatzrunde für die Strategie «Standortentwicklung»

In Anbetracht der weitreichenden Bedeutung der Strategie zur regionalen Standortentwicklung sprach sich die Präsidentenkonferenz der Region Maloja dafür aus, dieser mehr Zeit einzuräumen. Martin Aebli will am Start Anfang Jahr festhalten.

JON DUSCHLETTA

Auf Basis einer vor fünf Jahren erstellten ersten regionalen Standortentwicklungsstrategie (rSES) hat die Präsidentenkonferenz der Region Maloja die Überprüfung und Aktualisierung dieser strategischen Ausrichtung veranlasst. Der entsprechende Expertenbericht lag im August in den Oberengadiner Gemeinden öffentlich auf, und die Vernehmlassung wurde rege genutzt.

Gegen Ende Oktober traf sich die regionale Arbeitsgruppe mit dem Projektteam der Politik- und Unternehmensberatungsfirma Hanser Consulting AG zur gemeinsamen Aufarbeitung der Vernehmlassungen und der Aktualisierung des immerhin fast 100-seitigen Strategiepapiers zu Händen der Verabschiedung durch die Präsidentenkonferenz am Donnerstag. Dazu allerdings kam es nicht.

Zu schnell, zu einseitig

Der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz, der Pontresiner Gemeindepräsidenten Martin Aebli, rechtfertigte das angeschlagene Tempo mit dem vom Kanton vorgesehenen Start der entsprechenden Leistungsvereinbarungen zwischen der Region Maloja und dem Kanton per Anfang 2021. «Wir sind parat und haben unsere Hausaufgaben gemacht», so Aebli einleitend. Er wies darauf hin, dass die Ausgestaltung der Regionalentwicklungsaufgabe – dafür setzte die Präsidentenkonferenz eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Christian Meuli, Jakob Stieger, Andrea Gilli und Jenny Kollmar ein – wie auch die Abgleichung der regionalen Strategie mit der touristischen Gesamtkonzeption der DMO noch anstehen würden.

Es war schliesslich der Celeriner Gemeindepräsident Christian Brantschen, der intervenierte und sich für ein besonneneres Vorgehen starkmachte: «Das Strategiepapier ist ein wichtiges Instrument und eine gute, wenn



Der Celeriner Gemeindepräsident Christian Brantschen (Mitte) hat mit einem Antrag dafür gesorgt, dass der Vernehmlassungsbericht zur regionalen Standortentwicklungsstrategie nicht vorschnell verabschiedet wurde.

Foto: Jon Duschletta

auch noch nicht ganz ausgewogene Orientierungshilfe.» Man müsse sich der touristischen, ökonomischen und ökologischen Aspekte bewusst sein, «also der gesamtwirtschaftlichen Aspekte», mahnte Brantschen eindringlich.

Er zeigte sich erfreut ob der regen Teilnahme an der öffentlichen Vernehmlassung und forderte, die rSES sei – gerade deshalb – auf ein solides, demokratisches Fundament zu stellen, was aber Zeit, mehr Zeit als vorgesehen, beanspruche. Laut dem 43-seitigen rSES-Detailbericht «Anträge und Behandlung» vom 4. November haben innerhalb der vorgegebenen Frist zehn Organisationen und Institutionen sowie fünf Privatpersonen Einwände erhoben und Vorschläge eingereicht. Mitunter sehr umfangreiche, zum Beispiel das Forum Engadin auf zehn Seiten.

Weil er diesen Detailbericht selbst erst am Vortag der Präsidentenkon-

ferenz erhalten habe und demzufolge zu wenig Zeit hatte, um die Anliegen der Vernehmlasser zu prüfen und diese im Detail mit dem rSES-Strategiepapier zu vergleichen, stellte Christian Brantschen den Antrag auf zeitliche Verschiebung des Traktandums «Genehmigung Mitwirkungsbericht».

Unter Einbezug der Mitwirkenden

Er forderte mehr Zeit, «um den Mitwirkungsbericht vertieft anzuschauen, und zwar explizit unter Miteinbezug der Mitwirkenden.» Dies mit dem Ziel, das so überarbeitete Strategiepapier zu einem späteren Zeitpunkt auf einem, wie Brantschen betonte, «soliden Fundament basierend» präsentieren zu können. «Nur so erhalten wir eine «Carte blanche», auf der sowohl Regionalentwickler wie Kanton und Gemeinden die weiteren Schritte aufbauen können.» Wichtig, so Brantschen, weil man so die

Gewähr hätte, dass auch die Bevölkerung und nicht zuletzt die Gruppe der Vernehmlasser im ganzen Prozess nicht vergessen gehen.

Seinem Antrag stimmte die Präsidentenkonferenz einstimmig zu. Die Frist für die Stellungnahme der Gemeinden und die Diskussion mit den Vernehmlassern wurde einvernehmlich auf Ende November festgesetzt. Martin Aebli liess danach offen, ob das Geschäft noch im Dezember oder – je nach Ausgang der Diskussionen – erst im neuen Jahr wieder auf die Traktandenliste der Präsidentenkonferenz kommt. Christian Brantschen sagte abschliessend, er verstehe und begrüsse es, wenn die ganze Sache zeitnah zum Abschluss gebracht werden könne. Sollten sich aus den nächsten Schritten aber relevante neue Details ergeben, so müsse die Zeit, diese seriös aufzuarbeiten, im Sinne der Sache gewährt werden: «Es geht hier in

erster Linie nicht um Detailfragen, sondern um die Strategie der Region, um deren Leitplanken.»

Budgetüberschreitung gutgeheissen

Die Präsidentenkonferenz hat ferner einstimmig einem Nachtragskredit über 12000 Franken zur Deckung der Budgetüberschreitung des rSES-Auftrags an die Hanser Consulting AG zugestimmt. Dieser wurde laut Martin Aebli nötig, weil der damalige Auftrag wegen dessen Komplexität umfassender ausgefallen war, als geplant und entsprechend erweitert werden musste. Im Vorfeld der Präsidentenkonferenz hatte unter anderem ebendiese Budgetüberschreitung für Unbehagen in der Bevölkerung und bei einzelnen Vernehmlassern gesorgt. Bemängelt wurde beispielsweise, dass der Auftrag zur rSES nicht öffentlich gemacht wurde und auch im Budget 2020 nicht aufgeführt gewesen sei.

Gemeinden wollen sich organisieren

Graubünden Im Kanton soll ein Verband Bündner Gemeinden (VBG) gegründet werden. Anlässlich der Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat der Präsident der Gemeinde Poschiavo, Giovanni Jochum, die Idee präsentiert. Jochum ist auch Mitglied der Arbeitsgruppe zur Gründung dieses Vereins. Nötig sei der VBG, um den Gemeinden eine stärkere Stimme zu geben. Sei es bei Vernehmlassungen zu politischen Geschäften oder aktuellen Themen wie beispielsweise der Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und den Gemeinden in der Corona-Krise. Ge-

gründet werden soll ein eigenständiger Verband, der den Gedanken verfolgt, daraus eine Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen in Graubünden entstehen lassen zu können. Wie am Beispiel der IG Bündner Kleingemeinden, der Bündner Vereinigung für Raumentwicklung, aber auch der Verwaltung – genannt wird in der Botschaft das Amt für Gemeinden – zu sehen sei.

Ziele sind unter anderem, die Anliegen der Gemeinden früh und wirksam in Vorlagen und Projekte einfließen zu lassen und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch oder ei-

nen Wissenstransfer zwischen den Gemeinden herbeizuführen. Ge-rechnet wird mit einem jährlichen Aufwand von rund 200000 Franken. Finanziert von den Mitgliedsgemeinden über einen jährlichen Sockelbeitrag und einen Pro-Kopf-Beitrag pro Einwohner. Um den Verband gründen zu können, sollen mindestens 60 Prozent der Bündner Gemeinden dem Vorhaben zustimmen. Die kommenden beiden Monate werden genutzt, um die Gründung vorzubereiten, die eigentliche Gründungsversammlung soll im 1. Quartal 2021 stattfinden. (rs)

Standort Signal wird vertieft geprüft

Eissportzentrum Anfang Oktober ist bekannt geworden, dass ein regionales Eissportzentrum nicht am Standort Promulins Ost in Samedan realisiert werden kann, weil zwischen der politischen und der Bürgergemeinde keine Einigkeit bezüglich des Landerwerbs erzielt worden sei. Das bedeutet auch, dass von den ursprünglich 13 in der Region näher geprüften Standorten nur noch jener in St. Moritz beim Signalareal übrig geblieben ist. Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat an ihrer Sitzung am Donnerstag einstimmig entschieden, dass für diesem Standort nun weitere und vertiefende Abklärungen zu treffen sind. Dazu gehören auch die Abstimmung über die weiteren Nutzungsansprüche auf dem Areal, die Kostenermittlung sowie die Klärung genereller betrieblicher Aspekte. Diese Abklärungen sol-

len in enger Zusammenarbeit mit der Standortgemeinde St. Moritz und unter Einbezug der Initianten für das neue Eissportzentrum getätigt werden.

Finanziert werden diese Arbeiten aus dem Kredit von 300000 Franken, welcher vom Souverän im Rahmen der Abstimmung zur Leistungsvereinbarung I gewährt worden war. In einem Artikel in der EP vom 20. Oktober sagte der Vorsitzende der Regionalplanungskommission, Christian Brantschen, dass im Frühjahr 2021 über die Leistungsvereinbarung II abgestimmt werden soll. Das wäre im Wesentlichen die Genehmigung eines Planungskredites. Der Vorsitzende der Präsidentenkonferenz, Martin Aebli, betonte, dass man nun rasch vorwärts mache, um den Volkswillen für ein neues Eissportzentrum zur Abstimmung zu bringen. (rs)

Angespannte Lage in Spitälern

Graubünden Die Situation in den Bündner Spitälern sei angespannt, teilte die Regierung gestern mit. Innerhalb weniger Tage haben sich die Hospitalisierungen verdreifacht. Es komme im Kanton in Zusammenhang mit Covid-19 täglich zu Todesfällen. Das Gesundheitsamt ruft die Bevölkerung deshalb dringend auf, Kontakte zu vermeiden, Abstand zu halten und Maske

zu tragen. Obwohl die Spitälern noch über Kapazitäten verfügen, bereitet die Entwicklung bei den Hospitalisierungen den Behörden Sorge.

Der Kanton nimmt ab Montag, 9. November unter der Rufnummer +41 81 254 16 36 einen telefonischen Dienst für psychologische Erste Hilfe im Kanton Graubünden auf (Betriebszeiten: täglich 9.00 bis 17.00 Uhr). Die

«Helpline Graubünden für psychologische Erste Hilfe» ist eine erste Anlaufstelle für Personen in Notsituationen im Zusammenhang mit der Pandemie Covid-19. In einem unterstützenden Gespräch werden Hilfesuchende von Fachpersonen beraten, auf Angebote im Kanton Graubünden aufmerksam gemacht und bei Bedarf an entsprechende Stellen weitergeleitet. (staka)

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

**CINEMA REX
Pontresina**

Samstag, 7. – Freitag, 13.11.

Sa/So 16 D ab 6/4J
Yakari
Sa 18 F/d ab 10/8'J Prem.
La bonne épouse
Sa/Mi 20.30 So 18 Dial ab 10/8J
Eden für Jeden
So 20.30 Ov/df ab 10/8J
I am Greta
Mi 16 D ab 8/6J
Jim Knopf und die wilde 13
Mi 18 Dial ab 10/8J
Zwischenwelten
Fr 18 D ab 12/10J
Dark Waters
Fr 20.30 D ab 12/10J
Gott, du kannst ein Arsch sein!

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch



www.algi.ch
Cornelia Plaz
die Unternehmens
Beratung für Kleinbetriebe

günstig -> online
schnell -> telefonisch
individuell -> persönlich

www.engadinerpost.ch

**Grosse Vorsaison-Aktionstage
12. bis 14. November 2020**



**20%
Rabatt auf
das aktuelle
Sortiment**
ausser
Set-Angebote

**40%
Rabatt
auf Vorjahres-
modelle**
Langlaufski,
Schuhe, Stöcke,
Bekleidung

**Grosse
Auswahl
an Occasions-
Mietausrüstungen
zu super
Preisen!**

www.faehndrich-sport.ch
Faehndrich SPORT
PONTRESINA

Öffnungszeiten: Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

CENTER DA SANDÀ ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN



Wir suchen per 1. Dezember 2020 bis voraussichtlich
30. April 2021 im Betrieb Dienste eine/n

Aushilfe Empfang (40-60%)

Gesundheitszentrum Unterengadin | Via da l'Ospidal 280 | CH-7550 Scuol



Informationen unter
www.cseb.ch/jobs

29. November 2020 | Wahl der Gemeindebehörden Samedan

**Christoph Raschle
in die GPK**

Jahrgang 1973 | unabhängig | neu
Leiter Region St. Moritz der Graubündner Kantonalbank

offen | versiert | vernetzt

Moderne frisch renovierte, unmöblierte
2½-Zimmer-Wohnung

in **Celerina** ganzjährig an NR
zu vermieten. Freie Aussicht mit
Balkon Richtung Südwesten.
Mietzins Fr. 1600.- p.Mt. inkl. NK
Garage Fr. 130.- p.Mt.
Anfragen Tel. 079 422 34 75

Pensioniertes Ehepaar sucht im
Raum Oberengadin,
wenn möglich, möblierte

3-Zimmer-Wohnung

Bis max. Fr. 1300.-
Chiffre 47654
Gammeter Media AG
Werbemarkt
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

studioC
architektin

Zur langfristigen Unterstützung unseres Teams suchen wir ab sofort oder nach
Vereinbarung eine/n:

Architekt/-in ETH oder FH

Ein abgeschlossenes Architekturstudium sowie gute Vektorworks und
Deutschkenntnisse sind Voraussetzung. Wir bieten eine abwechslungsreiche
Tätigkeit an anspruchsvollen Projekten und selbständiges Arbeiten in einem
aufgestellten Team.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit
Lebenslauf und Portfolio an allegra@studiocarch.ch

studioC Architektin GmbH
Via Quadrellas 8
7500 St. Moritz

T 081 833 94 67
allegra@studiocarch.ch
www.studiocarch.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota



Ich sehe mich als
**politisch ausgewogen,
strategisch erfahren
und bin konstruktiv
im Weiterentwickeln
von Samedan.**

Gian Peter
Niggli

Wahl der Gemeindebehörden für Samedan

Gian Peter Niggli am
29. November 2020
als Gemeindepräsident
auf Ihren Wahlzettel.

Vielen herzlichen Dank für
Ihre Unterstützung!

**JETZT MIT
HAMMERPRÄMIEN!**



e-BOXER
SUBARU HYBRID TECHNOLOGY



Emil Frey St. Moritz
emilfrey.ch/stmoritz – 081 833 33 33



Die Gynäkologin kommt zur Patientin

Das Projekt ist bisher einzigartig in der Schweiz. In einem mobilen Untersuchungszimmer können Patientinnen die gynäkologische Vorsorge durchführen lassen. Ab 4. Dezember ist die «charozza rösa», ein pinkfarbener VW-Bus, im Bergell und später in ganz Südbünden unterwegs.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

«Wir haben festgestellt, dass Frauen in Südbünden nicht zur gynäkologischen Vorsorgeuntersuchung kommen, weshalb wir beschlossen haben, dass wir zu den Frauen gehen – als Zentrum und grösste Klinik in Südbünden sehen und sehen wir uns da in der Verantwortung», erklärt Ladina Christoffel, Chefärztin Gynäkologie/Geburtshilfe am Spital Oberengadin in Samedan, die Idee und das Ziel der «charozza rösa», des «Gynimobils», in und mit dem bei Patientinnen Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt werden können. «Daraufhin haben wir nach einem mobilen Untersuchungszimmer gesucht und haben uns sofort in diesen VW-Bus, den ehemalige Ambulanz-Bus von Savognin verliebt», fährt sie fort.

Höchste Gebärmutterhalskrebsrate

Ein weiterer Aspekt war bei diesem Projekt entscheidend. «Brustkrebs ist bei Frauen die häufigste Krebsart, und wir haben im Kanton Graubünden eine der höchsten Gebärmutterhalskrebs-



Dr. med. Ladina Christoffel wird mit der «charozza rösa» in Südbünden unterwegs sein.

Foto: Daniel Martinek

raten, 2018 stellten wir sogar die höchste Inzidenz, das heisst Neuerkrankungen, der Schweiz fest», sagt die Chefärztin. «Das sollte nicht sein, denn mit einer präventiven Untersuchung durch einen simplen Krebsabstrich kann Gebärmutterhalskrebs massiv verringert respektive verhindert werden», weiss sie.

In der Peripherie schwieriger

Doch gerade in peripheren Regionen besteht die Schwierigkeit, diese Prävention der gesamten Bevölkerung zugänglich zu machen. Das teilweise fehlende ärztli-

che Angebot – ein Facharzt sowie die entsprechenden Untersuchungsräumlichkeiten – ist einer der Gründe, weshalb Frauen gerade in Südbünden nicht zur Vorsorgeuntersuchung gehen (können). «Ein Untersuchungszimmer ist sehr teuer – ein Untersuchungsstuhl kostet zwischen 3000 und 7000 Franken, ein Ultraschallgerät um die 10000 Franken. Wenn dies nur wenige Tage im Monat genutzt wird, dann ist das nie kostendeckend», rechnet Christoffel vor. Aus ihrer Sicht spielt auch die geografische Lage eine Rolle, da die Frauen zum

Teil beschwerliche und lange Anfahrtswege in Kauf nehmen müssen. Die Sprachbarriere ist ein weiterer Grund. Und auch die Mentalität, dass man erst dann einen Arzt aufsucht, wenn man krank ist. «Doch gerade wenn man nichts hat, ist diese Vorsorgeuntersuchung so wichtig», betont Christoffel. «Uns ist es ein Anliegen, die Frauen zu überzeugen, zur Vorsorgeuntersuchung zu kommen und insbesondere auch die jüngere Generation dafür zu sensibilisieren.» Aus diesem Grund soll mit der «charozza rösa», dem pinkfarbenen VW-

Bus, dessen Farbe an die «Mascha Rösa» angelehnt ist, neben den Untersuchungen auch die Bevölkerung aufgeklärt und informiert werden.

An x-beliebigen Standorten

Auch wenn die Vorsorgeuntersuchungen im VW-Bus selber und somit an jedem x-beliebigen Standort gemacht werden könnten – selbst auf dem Julierpass zum Beispiel –, so ist es Christoffel zufolge das Ziel, sanitäre Einrichtungen anzufahren. Der erste Partner ist das Centro Sanitario im Bergell. Dort steht ein Raum kostenlos zur Verfügung, Christoffel und ihre Kollegen werden die Liege mit den Beinstützen ausladen und den Laptop-Ultraschall mitnehmen. «Im Grunde genommen braucht es nicht viel mehr – ein Gläschen und ein Pinselchen und wir können loslegen.»

Nach einer vier- bis fünfmonatigen Umsetzungszeit untersucht Christoffel ab dem 4. Dezember die Frauen im Bergell, die Daten für einen Monat sind gesetzt. Weitere Standorte sollen folgen. Die Kosten für das «Gynimobil» belaufen sich auf rund 20000 Franken pro Jahr. Leisten kann sich dies das Spital Oberengadin dank einer Spenderin, die für die Frauen in Südbünden etwas Gutes tun wollte. Sie übernimmt die Kosten, beispielsweise für die Hin- und Rückfahrt, die nicht von einer Krankenkasse übernommen werden. «Selbstverständlich braucht es ein ganzes Team, auch einen CEO, der eine solch verrückte Idee unterstützt», sagt die Chefärztin abschliessend.

Telefonische Anmeldung für eine Vorsorgeuntersuchung unter: 081 851 87 30. Zukünftig steht auch ein online Kalender zur Verfügung.

Die Rolle der ESTM AG wird insgesamt gestärkt

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG soll innerhalb der Region eine viel zentralere Rolle spielen. Darauf haben sich der VR der ESTM AG und die Gemeinden als Aktionäre geeinigt. Letztere stehen geschlossen hinter dem Prozess mit dem «Zielbild 2023.»

RETO STIFEL

Nach den Turbulenzen rund um die Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) mit dem abrupten Abgang des CEO vor einem Jahr, dem geschlossenen Rücktritt des Verwaltungsrates und einer Wahl in diesem Frühjahr, bei dem drei gewählte Mitglieder ihr Amt gar nicht erst antraten, scheint bei der Tou-

rismusorganisation wieder mehr Ruhe eingekehrt zu sein. Das zumindest lässt sich aus der Medienmitteilung schliessen, die die ESTM AG nach der ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom Donnerstag verschickt hat – die Versammlung fand unter Abschluss der Öffentlichkeit statt.

Der Wille zum nächsten Schritt

Die Gemeinden als Aktionäre haben die strategische Ausrichtung bis 2023, das sogenannte «Zielbild 2023» genehmigt. Bis zur ordentlichen Generalversammlung im April des kommenden Jahres hat der Verwaltungsrat den Auftrag, das entsprechende Detailkonzept zu erarbeiten. Doch mehr als das: «Die Aktionäre haben ganz grundsätzlich Ja gesagt. Nicht nur zur Erarbeitung eines Konzeptes, auch zur Umsetzung. Der Wille, diesen nächsten Schritt zu gehen, ist klar zu spüren», freut sich Kurt Bobst, seit Frühjahr Verwaltungsrats-

präsident der ESTM AG. Er ist überzeugt, dass es dieses Miteinander der Destination und der Politik braucht. «Nur so kommen wir als Ganzes vorwärts.» Wenn in der Medienmitteilung steht, dass die Gemeinden diesen touristischen Prozess unterstützen, sei das nicht als Einmischung der Politik in den Tourismus zu verstehen. «Standortpolitik ist zu 80 Prozent eine touristische Angelegenheit. Aber für die anderen 20 Prozent, die Schaffung von guten Rahmenbedingungen beispielsweise, sind wir auf die Politik angewiesen», gibt Bobst ein Beispiel.

Prozesse, die kosten

Letztlich sind es die Gemeinden als Aktionäre, die die Tourismusorganisation mit einem jährlichen Fixbetrag von rund zehn Millionen Franken für das Marketing alimentieren. Ein Betrag, der wohl in Zukunft substantiell erhöht werden muss, damit die Destination die an sie gestellten hohen Anforderungen erfüllen kann. Ein Beispiel ist der gesamte Digitalisierungsprozess. Die Präsidentenkonferenz der Region Maloja hat am Donnerstag entschieden, das Projekt «Digital Customer Journey» in die Standortentwicklungsstrategie aufzunehmen und für das Vorprojekt 200000 Franken zu sprechen. «Die Umsetzung aber wird über mehrere Jahre verteilt mehrere Millionen Franken kosten», gibt Bobst zu bedenken. Geld, welches nicht einfach aus dem Marketingbudget abgezogen werden könne.

Touristischer Lead bei der ESTM

Die zentrale Aussage, in welche Richtung die künftige Unternehmensstrategie gehen soll ist die, dass die ESTM AG innerhalb der Region eine viel bedeutendere Rolle übernimmt. Sie soll als «Systemmanager» agieren, also die Koordination der Gesamtdestination verantworten und den touristischen

Lead übernehmen. Sei es bei der Tourismusstrategie, bei der Planung der touristischen Infrastruktur, dem Produktmanagement und der Kommunikation. Und sie soll dabei immer den Leitgedanken im Blick haben und die Bedürfnisse des Gastes in den Fokus stellen. Bis jetzt beschränkte sich die Aufgabe im Wesentlichen auf die Vermarktung der Destination. Mit dieser stärkeren Führungsrolle der ESTM AG als touristischem Systemmanager soll auch die Abstimmung zwischen den Aktionären und den Leistungsträgern verbessert werden. Dieser Prozess wird neben der Regelung der künftigen Finanzierung auch zu einer Anpassung der Leistungsverträge der Gemeinden führen.

Zwei-Marken-Strategie unbestritten

Basis für die strategische Neuausrichtung waren Gespräche am runden Tisch, an denen sich über 80 Vertreter von Leistungsträgern beteiligten, aber auch der intensive Austausch mit den Aktionären. Dieser «Bottom-up-Prozess» hatte zum Ziel, die Ursachen zu analysieren, welche zu den Problemen in der Vergangenheit führten, den Handlungsbedarf zu klären und die Erwartungen an die ESTM AG zu formulieren. Nicht zur Disposition stand Bobst zufolge die erfolgreiche Zwei-Marken-Strategie.

Mit Vertretern aus St. Moritz, aus deren Reihen die Kritik an der ESTM AG in der Vergangenheit besonders manifest wurde, fand ein separater runder Tisch statt. Mit dem Ergebnis, dass zum einen stärker auf die Bedürfnisse von St. Moritz eingegangen werden muss, zum anderen aber St. Moritz mit der Reorganisation seiner Tourismusorganisation Hausaufgaben zu erledigen hat. Um der besonderen Stellung des mit Abstand grössten Beitragszahlers Rechnung zu tragen, wurde der Touristiker und Gemeindevorstand Martin Berthod in den ESTM-Verwaltungsrat gewählt.

Kommentar

Das macht Hoffnung

RETO STIFEL

Das, was sich zwischen September 2019 und diesem Frühjahr rund um die Engadin St. Moritz Tourismus AG abgespielt hat, war ein Trauerspiel erster Güte. In dieser Zeit, die für die Branche durch die Corona-Pandemie nicht herausfordernder hätte sein können (und noch ist), war die Organisation primär mit sich selbst beschäftigt. Es wäre schade um die Druckerschwärze, weitere Worte darüber zu verlieren. Dass der Neustart im Mai mit einem dezimierten Verwaltungsrat erfolgen musste – drei Mitglieder traten ihr Amt gar nicht erst an – war ebenfalls kein ermutigendes Zeichen. Doch heute, ein halbes Jahr später, scheint das ESTM-Schiff wieder auf Kurs zu sein. Das ist nicht zuletzt der Verdienst der drei neuen Verwaltungsräte. Sie sind ihre Arbeit unaufgeregt, sachlich und lösungsorientiert angegangen. War die ESTM vor einem Jahr im Wochentakt in den Negativschlagzeilen, ist es seit dem Frühjahr sehr ruhig geworden. Mit gutem Grund, wie sich jetzt zeigt. Denn der Verwaltungsrat hat das gemacht, was es primär gebraucht hat: Er hat den direkt Betroffenen zugehört. Im Wissen, dass nur, wenn die Probleme der Vergangenheit gelöst werden und die Erwartungen respektive der Handlungsbedarf für die Zukunft geklärt ist, eine solide Basis für einen Neustart gelegt ist. Noch steht die strategische Neuausrichtung erst auf dem Papier. Und die Bewährungsprobe mit der konkreten Umsetzung folgt erst noch. Dass die Gemeinden als Aktionäre den Prozess einstimmig unterstützen, ist ein gutes Zeichen und macht Hoffnung.

reto.stifel@engadinerpost.ch



Die Engadin St. Moritz Tourismus AG soll als «Systemmanager» innerhalb der Region eine bedeutendere Rolle übernehmen. Foto: Daniel Zaugg

Bibi Vaplan sigliainta cunfins e tschüffa las stailas

Bibi Vaplan fa ün pa sco il pitschen prinzi, ella voul tschüffer las stailas ed ella svoula eir cun sia raketa. Il böt da la chantautura es da conquistar la glüna. Quai tuna bainschi curius, però in sia nouva chanzun «Crazy Popcorn 1» para tuot pussibel.

Cun sia «Popcorn-Opera» voul Bibi Vaplan preschantar ün'explosiun artistica in tuot las direcziuns e far star il muond sül cheu. Bibi Vaplan va tuot oter co plan. Ün pa sco cha'l popcorn sigliainta in tuot las direcziuns, han eir las ideas da la chantautura ladina, chi'd es creschüda sü a Scuol ed abita a Lumbrin, ingüns cunfins. Il program vain lantschà culla prüma chanzun «Crazy Popcorn 1», cun l'acziun «Extra Life» ed i va inavant cun surpraisas ed eir ün gö da video per il qual i seguara ün app dal 2021. Sül program stan eir filmans, litteratura, invenziuns, mini-festivals e bler oter chi vain publichà sün differents chanals da socialmedia e la homepage: www.popcornopera.ch.

«Quai tuot tuna forsa ün pa da tuorn, ma quai nu fa nüglia, da quai dal minchadi daja avuonda ed in mia opera es tuot pussibel. Eu less intermediar ün nouv sentimaint da la vita chi dess schluppitar oura sco ün popcorn», quinta Bibi Vaplan, alias Bianca Mayer. Ün bigliet d'entrada annual per l'opera, inclus surpraisas persunalas, üna da las 249 plazzas illa raketa, l'access a tuot il program online o live daja da cumprar online. Quant lösch cha la «Popcorn-Opera» dürara, sta tenor la chantadura,



Bibi Vaplan ha publichà seis nouv song «Crazy Popcorn 1», chi'd es il cuolp da partenza per la «Popcorn-Opera». Cull'app «EngadinOnline» as poja activar il video davo quista fotografia.

fotografia: Ida Sgier

scriptura ed artista engiadinaisa amo ilas stailas.

Model futuristic

L'idea ha gnü Bibi Vaplan fingià avant ons, daspö raduond ün on as concentrescha ella sülla realisaziun e scriva eir

vi dal cudesch «Baby, kauf mir eine Autowaschanlage!». Previs vaiva l'artista da publicar pür cur cha tuot füss stat a fin in versaquants ons. «Intant esa üna lavur in progress ed eu vules reagir sül la situaziun, perquai n'haja decis da nu gnir cun tuot sün ün schlop, dimpersè

da far ün pass davo l'oter.» Perquai cumainza Bibi uossa cul prolog, per laschar seguir l'uvertüra ed ulteriuras parts – ün pa sco üna «dretta» opera. Ma per üna chantautura es quai ün möd da lavurar artisticamaing tuot nouv e sco cha quai para eir totalmaing

corona-conform? «Eu n'ha cumanzà fingià avant corona cul proget, sainza savair cha quai pudess dvantar üna forma artistica ideala per l'avegnir. Forsa n'haja gnü üna visiun futuristica insacura e quella es corona-conform sainza vulair», ha respus Bibi Vaplan.

Müdar vitas

L'opera – chi'd es tuot oter co üna opera üsitada – dess müdar vitas e büttar a Bibi e tuot ils oters our da las soccas. «La scena da musica nu funcziuna plü co üsità, perquai am n'haja confruntada cun dumondas fundamentalas ed existenzialas per mai sco artista», ha declerà la duonna plain temperamaint. Uschè surpassa la chanzun nouva eir visualmaing cunfins. I'l video da musica as müda Bibi Vaplan in ün'eroa dal gö da computer. Per Roccobello e Leon ramassa ella extra-vitas in fuorma da cours. In ün nivel as bütta ella perfin tras üna discoteca da Covid. Spess süls chalhogns segua il polizist grit Peter ed in quel s'inamurescha l'eroa a la zoppada. Cün extra-vitas lavura Bibi Vaplan intant eir illa vita reala ed ella as sfadia per ramassar avuonda extra-vitas pels vadels Roccobello e Leon, duos vadels chi sun dal pair Flurin Capaul da Lumbrin. Quant lösch cha'ls vadels pon viver e far part da la «Popcorn-Opera» nu decidan be l'artista ed il pair, mobain l'inter univers chi invida da bandunar la zona da comfort razionala e far alch da nonsens our da pür plaschair d'esser nar. Minchün po regalar als vadels ün zich temp da vita avant co ch'els ston ir pro'l bacher. Sülla pagina da la «Popcorn-Opera» as poja pajar per regalar vita a Roccobello e Leon. Chi sà, forsa dvaintan ils vadels da Lumbrin ils vadels ils plü cuntshaints da la Svizra. (fmr/pl)

www.popcornopera.ch

Motivar sainza böts es difficil

Quista sonda es il Di nazional da la scolaziun musicala. Las duos scoulas da musica da l'Engiadina badaran amo lösch las consequenzas dal coronavirus.

L'Associaziun svizra da las scoulas da musica e diversas unions da musica, tanter dad ellas eir l'Uniuon svizra da musica, han proclamà la sonda dals 7

da november sco Di nazional da la scolaziun musicala. L'intent da quist di es da render attent a la sporta ed a l'importanza da las scoulas e da las societats da musica per quista scolaziun.

I mancan ils böts

Las scoulas da musica e las organisaziuns laicas sco musicas da giuvenils o societats da musica procuran per la fuormaziun musicala d'uffants, da giuvenils e da creschüts. Els tuots promouvan il sunar e cun lur concerts rendan els accessibel la musica ad ün vast

public. Adonta chi d'eira d'urant la stà darcheu pussibel da far provas o d'instruir as badaraja amo lösch las consequenzas da la pandemia dal coronavirus. Eir las duos scoulas da musica da l'Engiadina cumbattan cullas sfidas cha'l temp actual maina cun sai. Concerts ed occurrenzas musicalas sco per exaimpel la Concorrenza grischuna per solists ed ensembles sun annulladas. Uschè mancan ils böts chi pisseran uschigliö per la motivaziun bsögnaivla per exercitar.

La sfida da motivar

La Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair (SMEBVM) bada fingià la prüma consequenza: Il nomer da scolars e da scolars s'ha diminui per 70 persunas. «Nus badain cha da prümvaira nu vaina das-chü far noss concertins, las preschantaziuns d'instrumentals o da'ns preschantar a chaschun da Ün cumün resuna», declerà Roberto Donchi, il manader da la scoula da musica. El es cuntaint chi pon darcheu far l'instrucziun in preschentscha, cun maschina e parais da protecziun. El deplorascha cha'ls duos cors d'uffants nu das-chan pel mumaint plü chantar. «Uossa chi'ns es reuschis da fuormar ün cor pels «minis» ed ün pels «kids.» Perche chi mancan las pussibilitats da's preschantar al public, es pels magisters la gronda sfida da motivar a mincha singul d'exercitar a chasa. «Nus vain previs da far concertins in pitschnas gruppas», declerà'l. Donchi spera cha la situaziun da la pandemia as normalisescha e ch'els possan darcheu spordscher lur concertins a partir da favrer.

Cun sustegn dal man public

Eir pro la Scoula da musica d'Engiadina'Ota ha l'andamaint da l'in-

strucziun darcheu as normalisà. «La fuormaziun da giuvenils Divertimento nu fa pel mumaint ingünas provas», manzuna la manadra Mengia Demarmels. Els han fat da prümvaira bunas experiencias cun l'instrucziun a distanza. «Bers scolars han fat d'urant quel temp ün grond progress.» Tenor ella spordscha l'instrucziun online üna buna alternativa in cas d'impedi-

maints, sco vias o pass serrats, e chi nu's riva al lö d'instrucziun. Eir in avegnir varan las scoulas da musica dabsögn dal sustegn dal man public. L'agüd dals cumüns e dal Chantun es illa situaziun actuala amo plü importanta. Il svilup da novs concepts es cuostaivel. Plünavant faja, tuot tenor la situaziun, eir dabsögn d'adattar l'infrastructura. (fmr/afi)

Imprender meglder rumantsch

die Kantone	ils chantuns
Aargau	Argovia
Appenzell	Appenzell
Appenzell Ausserrhoden	Appenzell Dadoura
Appenzell Innerrhoden	Appenzell Dadaint
Basel-Land	Basilea Champagna / Champogna
Basel-Stadt	Basilea Cited / Cità
Bern	Berna
Freiburg	Friburg
Genf	Genevra
Glarus	Glaruna
Graubünden	Grischun
Jura	Jura
Luzern	Lucerna
Neuenburg	Neuchâtel
Nidwalden	Suotsilvania
Obwalden	Sursilvania

Tschernas cumünelas Samedan 2020

Cuntinuitè pel pass i'l futur.

In carica:



Paolo La Fata
1977
Impressari independent
I'l sector sport
PBD

Gian Sutter
1968
Pur
PLD, ils Liberels

Silvano Manzoni
1972
Scheffmontör sanitar
dipl. fed. / mainaproget
sanitar
Independent

Andrea Parolini
1962
Mneder servezzans
centrels / mneder da
gestiun suppl.
Societed Movimento
Independent

Sviamaint da Müstair sün buna via

Il Chantun sco patrun da fabrica es landervia a construir il sviamaint da Müstair chi passa suot il cumün oura. Il manader da fabrica Rafael da Silva preschainta il stadi da las lavuors.

«L'intent da sviar Müstair es fingià da spö vaira lösch, passa desch ons, in discussiun», declera Rafael da Silva, manader da progets da fabrica e suppleant dal schef dal district 4 da l'Uffizi chantunal da construcziun bassa (UCB) cun basa a Scuol. Cha'l trafic pesant, ils camions, passaivan fingià quella jada sül la Via Prövis suot cumün oura per evitar las strettüras tras cumün, cuntinue-scha'l. Perquai d'eira quista Via Prövis predestinada pel sviamaint da Müstair, sco ch'el disch. Il perit dà ün sguard retrospectiv al principi da las lavuors.

Gnü d'allontanar material palüdu

«Il prüm proget d'eira gnü publichà dal 2011, causa divers recuors s'haja però stuvü til reelavurar», infuorma l'indschegner da fabrica da Silva, «dal 2016 füss tuot stat pront per cumanzar a fabricar, ma lura haja dat pro la clostra da Müstair plüs müdamaints chi han gnü influenza sül proget.» Il proget final es lura gnü approvà da l'on 2018 e l'on passà ha l'UCB cumanzà a realisar il sviamaint. Il prüm hana tut per mans la via da la vart vest dal cumün, miss aint las lingias da chanalisaziun e da meteor e fabrichà ün marchapè. «Alch chi ha pretais l'on passà ün pa daplü lavur es statta suot cumün la fundamainta da la via», manzuna il perit, «qua d'eira material da palü cun aint fich



Ingon s'haja catramà la Via Prövis chi maina suot il cumün da Müstair oura, la vetta d'asfalt fina survain il sviamaint quist on chi vain.

fotografia: UCB

bler'aua, perquai vaina stuvü müdar oura tuot il material suot la fundamainta.»

Retard causa chats archeologics

L'etappa da quist on ha manà sü vers la clostra ed oura vers il cunfin cun l'Italia. «La prüm part ha funcziunà fich bain, tuot tenor termins, ma cun cumanzar la lavur lung ils mürs da la clostra sun gnüts a la glüm structuradas, stizis da temps fich vegls», infuorma Rafa-

el da Silva. Las prosmas eivnas han lavurà impiegats dal Servezzan archeologic grischun sün quist plazza da fabrica. «Da mai fin la mità d'avuost han noss archeologs perscrutà la part nord da la via chantunala lung la Clostra Son Jon a Müstair», disch l'archeolog chantunal Thomas Reitmaier. Quels han fat exchavamaints e documentà tuot ils chats: «I s'ha scuvert tanter oter restanzas d'ün chanal d'aua da temps carolingics e restanzas d'ün müür chi pudess es-

ser stat il müür vegl dal sunteri», disch Reitmaier ed agiundscha cha l'analisi dals chats nu saja amo conclusa. Subit chi'd es stat pussibel, ha l'UCB cuntinuà cullas lavuors pel sviamaint.

Be amo la surtratta fina da la via

«Uossa esa uschea cha nus vain fini las lavuors d'impressari», declera Rafael da Silva, «quai vala eir pella cuvrida da la via, il catram es uossa sülla via, in lündschdi han ils lavurants asfaltà eir ils

marchapeis.» Ils impiegats dal Provedimaint Electric Val Müstair han installà ils candelabers lung la via. «Quai ans pussibiltescha da montar a fin las signalisaziuns, quella lavur prevezaina da far quist'eivna chi vain», disch l'indschegner da fabrica, «davo esa amo dad inverdir e lura es la lavur d'ingon evasa.» Da l'on 2021 vegnan lura realisadas las ultimas lavuors: «Tuot la via dal sviamaint gnarà surtratta amo cun catram fin.» (fmr/fa)

Dvantar cumüns alpinistics

In Austria, Germania, Italia e Slovenia daja 29 Cumüns Alpinistics, uossa dess gnir pro eir la Svizra culs cumüns St. Antönien, Ardez, Lavin e Guarda. Ils partenaris potenzials s'han laschats infuormar.

«La rait dals Cumüns Alpinistics ha inventà il Österreichischer Alpenverein (ÖAV) da l'on 2008», ha declerà Stefan Forster in marcurdi saira a chaschun da l'infuormaziun virtuala dal proget pilot «Cumüns Alpinistics eir in Grischun» suot il patronadi dal Club Alpin Svizzer (CAS), «quists cumüns as rechattan in cuntrada alpina intacta, han üna cultura chi viva, ün turissem moderà e'ls abitants ün'affinità per l'alpinissem.» Forster maina pella Scuol'ota zürigaisa per ciencias applichadas (ZHAW) a Vargistagn il Center da Capricorns chi s'ingascha per ün svilup regional persistent in regions ruralas.

«Preschaints in novs marchats»

Cumüns Alpinistics daja fin uossa 21 in Austria, trais in Germania, trais in Italia e duos in Slovenia. «Causa chi dess eir in Svizra cumüns chi accumulisan ils criteris severs per d'vantar commember da quista rait vaina lantschà nos proget pilot chi düra trais ons ed inoltrà las candidaturas da St. Antönien ed Ardez, Lavin e Guarda», ha dit Mark Bless dal Prättigau Tourismus chi ha surtut la direcziun operativa dal proget. Niculin Meyer chi'd es promotur da l'economia da Scuol ha infuormà perche cha Zerne e Scuol candideschon cun lur trais fracziuns: «La plüvalur centrala dal label Cumün Alpinistic es la visibilità il

internet e'ls magazins dal Deutscher Alpenverein cun 1,3 milliuns commembers e dal ÖAV cun 600000 commembers.» Martina Stadler, chi maina la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA, ha manzunà ün'ulterura schanza da quist proget: «Sco commembers da quista rait as survgnissa sustegn per cuntinuar a sviluppar las sportas pels giasts.»

Monika Bischof chi'd es manadra da progets i'l Biosphärenpark Grosses Walsertal i'l Vorarlberg ha eir tut part in marcurdi saira a l'infuormaziun: «Noss ses cumüns sun Cumüns Alpinistics, e quai s'affà bainischem culs böts da nos parc da biosfera», ha ella dit. Emil Müller, il president cumünal da Zernez, ha dumandà a Bischof schi nun exista il privel dad attrar, sco Cumün Alpinistic, massa blers giasts, «quai chi füss üna cuntradicziun al böts da quels». Ün simil svilup nun ha ella però observà in lur regiun, «nus vain amo lö avuonda per quels chi pernottan qua.»

Sustegn da Chantun e Confederaziun

Emil Müller s'ha eir indreschi davart ils cuosts pel proget pilot. «La mità surpiglia la Confederaziun, 20 pertschient il Chantun e'l rest ils cumüns e las destinaziuns turisticas», ha dit Niculin Meyer, «per nossa regiun s'amuntessan ils cuosts a 42000 francs l'on, il cumün da Zernez pajess per Lavin 7000 francs, Scuol per Guarda ed Ardez 14000 francs e la TESSVM pajess 21000 francs.» In quels cuosts füss inclusa üna nouva piazza da lavur da 30 pertschient: Üna persuna s'occupess da la sporta pels alpinists in quists trais cumüns. La fin da november gnaraja decis, scha'ls cumüns in Engiadina Bassa e'l Partens survegnan il label da Cumüns Alpinistics. (fmr/fa)

La radunanza dal cumün da vaschins da Scuol ha approvà tuot las tractandas. Il reglamaint davart il fuond da rechav da terrain es gnü revais.

D'incuort ha invidà la Comunità da vaschins da Scuol ad üna radunanza. Illa sala cumünala ha pudü bivgnantar Jon Fadri Tönett, il president da la comunità, a divers vaschins. Ils preschaints han approvà tuot las tractandas, tanter oter il renduaint da l'on 2019 e la vendita da terrain per la via chantunala tanter Scuol ost e la punt San Valentin.

Renovà la Tuor Vonzun

Il cumün o la comunità da vaschins da Scuol ha actualmaing var 1500 vaschinas e vaschins, da quels sun 1250 cun dret da vaschar. «Ingon sun gnüts pro ot novs vaschins chi abitan a Scuol ed implü quatter persunas i'l möd simplifichà, vuol dir tras la marida», ha manzunà Jon Fadri Tönett. Il cumün da vaschins es proprietari da tuot il terrain dadour las zonas sco eir da diversas parcelas cun dret da fabrica. Plünavant tocca la chasa da vaschins giò Punt a Scuol, la Tuor Vonzun ad Ardez e diversas otras parcelas a la comunità. La renovaziun da la Tuor Vonzun ad Ardez ha procurà per cuosts da bundant 200000 francs. La radunanza ha approvà la dumonda per ün credit supplementar da 10000 francs. La Tuor Vonzun o «La Praschun», sco ch'ella vain eir nomnada ad Ardez, ha servi sco lö d'abitat sgür per üna famiglia nöbla e per l'ovas chia da Cuaira, sco lö per praschuners o lura sco chasa da povers e sco alloggi pel militar. Dürant ils ultims ons es la tuor gnüda renovada. Hoz

Zavrà la proprietà da parcelas



La Tuor Vonzun ad Ardez es gnüda renovada. fotografia: Jonpeider Strimer

serv'la sco lö d'inscunter e spordscha lö per da tuot sorts activitats.

Ils drets da las fontanas

Sün iniziativa dal cumün da vaschins s'han occupats ils organs cumpetents insembel cul cumün politic culla revisiun dal reglamaint davart il fuond da rechav da terrain. E quai güsta in cumbinaziun cun l'intent da zavrà la proprietà da lur bains immobigliars. Uschea s'haja pudü s-chaffir relaziuns da proprietà e da respunsabilità cleras ed evidaintas tanter ils duos cumüns. «Parcelas importantas chi sun gnüdas transferidas dal cumün da vaschins a

quel politic sun Gurlaina e pro'l camping a Sur En da Sent», ha declerà il president. Plünavant ha'l rendü attent als drets vi da tuot las fontanas d'aua minerala sün l'inter territori dal cumün da Scuol a favur dal cumün da vaschins da Scuol. «Per quista fin e mera dessan dimena in princip restar in proprietà dal cumün da vaschins da Scuol tuot las parcelas, süllas qualas naschan fontanas d'aua minerala, respectivamaing ingio chi's rechattan inchaschamaints, edifizis o implants pel consüm d'aua minerala», staja scrit i'l contrat concernant il transferimaint da proprietà tanter ils duos cumüns. (fmr/afi)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 7./8. November
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 7. November
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20
 Sonntag, 8. November
 Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 837 30 30

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 7. November
 Dres. med. B. Gachnang Tel. 081 852 33 31
 Sonntag, 8. November
 Dres. med. B. Gachnang Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 7. November
 Dr. med. A. Kasper Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 8. November
 Dr. med. A. Kasper Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina. Wochentipp.



Pontresina
 piz bernina engadin

Wasserfallweg Cascada da Bernina

In Morteratsch stürzt sich der Bergbach «Ova da Bernina» stufenweise der Talsohle entgegen. Der neue Wasserfallweg eignet sich ideal für Spazierausflüge und führt hier entlang mehrerer Aussichtsplattformen. Nebst rauschendem Spektakel, erwartet die Besucher ein atemberaubender Ausblick auf das Berninamassiv und seine Gletscherwelt. Der Einstieg befindet sich in Morteratsch zwischen Bahnstation und Parkplatz und ist bis zum Schneefall weiterhin gut begehbar. www.pontresina.ch/cascadadabernina

Langlauf-Opening

Das Langlauf Opening in Pontresina steht auch diesen Frühwinter für Langlauf-Spass, Unterricht in kleinen Gruppen und attraktive Zusatzleistungen. Der erste Kursblock findet von Donnerstag, 26. November bis Sonntag, 29. November 2020 statt. Alternativ findet vom 29. November bis Mittwoch, 2. Dezember 2020 ein zweiter Kursblock statt. Anmeldung: www.pontresina.ch/opening

VR Glacier Experience

Das Besucherzentrum an der Diavolezza Talstation ist das jüngste Highlight im Erlebnisraum Bernina Glaciers: Wie sah der Morteratschgletscher 1875 aus? Was passiert mit dem grössten Bündner Gletschergebiet bis ins Jahr 2100? Besucher können dies und mehr auf einer Zeitreise per Virtual-Reality-Brille erfahren. Die Ausstellung ist täglich und kostenlos fürs Publikum geöffnet (8.30 bis 16.00 Uhr). www.glacierexperience.com

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivao, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebssluga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Scuol | Valsot | Zernez
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun | Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 081 850 17 48

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschivao Fax 081 844 21 78
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffellbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemic.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch, www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



Yakari

Yakari hat einen Traum: Er möchte eines Tages auf Kleiner Donner reiten, dem Wildpferd, das noch von keinem Sioux gezähmt werden konnte. Als die Jäger seines Stammes eine Herde Mustangs einfangen, kann Kleiner Donner mit einem mächtigen Sprung wieder entkommen. Yakari folgt dem jungen Pferd und befreit es, als es seinen Huf unter einem Felsen eingeklemmt hat. Für diese mutige Tat verleiht ihm Grosser Adler, Yakaris Totemtier, die Gabe, mit Tieren zu sprechen. Auf der Suche nach Kleiner Donner gerät Yakari in einen reissenden Fluss. Er klammert sich an einen Baumstamm, stürzt aber dennoch einen Wasserfall herab und

treibt den Fluss hinunter, weit weg von seiner Heimat. Nun ist es Yakari, der die Hilfe von Kleiner Donner braucht: Gemeinsam machen sie sich auf den weiten und abenteuerlichen Rückweg durchs Gebirge. Dabei treffen die beiden nicht nur viele verschiedene Tiere, es machen ihnen auch Kälte und Hunger zu schaffen. Dazu sind ihnen Jäger eines feindlichen Stammes auf der Spur und ein Sturm droht, Yakaris Eltern, die auf der Suche nach ihrem Sohn sind, in Gefahr zu bringen...

Cinema Rex Pontresina Samstag, 16.00 Uhr
 Sonntag, 16.00 Uhr

La bonne épouse

Was braucht eine junge Frau für eine erfolgreiche Zukunft? Paulette Van der Beck weiss es! Zusammen mit der Schwester ihres Mannes und einer Angestellten führt sie Ende der 1960er-Jahre eine Haushaltsschule in der französischen Provinz. Die drei bringen ihren Schülerinnen bei, was sie als perfekte Gattinnen und Hausfrauen können müssen. Natürlich befasst sich Paulette nicht mit den Finanzen, so was ist schliesslich Männersache. Das aber erweist sich als fatal, denn eines Tages muss sie feststellen, dass ihr Institut vor dem Ruin steht. Und als wäre das nicht genug, weht jetzt, im Mai 1968, plötzlich auch noch eine Brise aufständischer feministischer Ideen aus Paris Richtung Paulettes Schule... Der französische Drehbuchautor und Regisseur Martin



Provost versteht es, stimmige und stimmungsvolle Geschichten mit Frauen im Mittelpunkt zu erzählen. In den Hauptrollen seiner neuen Komödie glänzen Juliette Binoche, Yolande Moreau und Noémie Lvovsky mit ihrem herausragenden schauspielerischen Können.

Cinema Rex Pontresina Samstag, 18.00 Uhr

Gott, du kannst ein Arsch sein!

Steffis (Sinje Irlinger) Leben könnte nicht schöner sein: Sie ist jung, hat einen tollen Freund, den Schulabschluss in der Tasche und eine Ausbildungsstelle in Aussicht. Die Abschlussfahrt soll nach Paris gehen. Doch dann erhält die 16-Jährige unerwartet eine niederschmetternde Diagnose: Ihr bleibt nicht mehr viel Zeit zum Leben. Der Bus nach Paris fährt ohne sie... Genau jetzt tritt Zirkusartist Steve in Steffis Leben. Er hat einen Führerschein und bietet an, sie kurzerhand nach Paris zu fahren. Mit geklautem Auto, ohne Geld und verfolgt von den besorgten Eltern (Til Schweiger und Heike Makatsch) brechen die beiden zu einem einzigartigen Roadtrip auf. Im Nordseewind



fliegen, auf Kühen reiten, oder Snowboard fahren im Hochsommer – angetrieben von unbändiger Lebenslust stürzt sich Steffi in ein unglaubliches Abenteuer.

Cinema Rex Pontresina Freitag, 20.30 Uhr

Jim Knopf und die wilde 13

Ein neues Abenteuer für Jim Knopf (Solomon Gordon) und Lokführer Lukas (Henning Baum). Ein Jahr nach den Ereignissen geht das Leben in Lummerland wieder seinen gewohnten Gang. Doch es ziehen dunkle Wolken über der beschaulichen Insel auf: Die Wilde 13 hat erfahren, dass Frau Malzahn besiegt wurde, und will dafür nun Rache nehmen. Die Einwohner von Lummerland ahnen noch nichts von der drohenden Gefahr. Währenddessen ist Prinzessin Li Si (Leighanne Esperenzante) bei Jim Knopf zu Besuch. Ihr kann Jim sein grösstes Geheimnis anvertrauen: Er möchte endlich die Wahrheit über seine Herkunft erfahren.



Fortsetzung zum 2018 erschienenen Kinofilm «Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer», der auf dem gleichnamigen Kinderbuch von Michael Ende basiert.

Cinema Rex Pontresina Mittwoch, 16.00 Uhr



Der Mensch ist nicht für die Einsamkeit gemacht. Deshalb ist es wichtig, dass er weiterhin seine Kontakte pflegt, auch wenn diese weitgehend eingeschränkt werden sollten – sei dies online (Bild links und rechts) oder doch persönlich, mit dem notwendigen Abstand.

Foto: shutterstock.com/fizkes, shutterstock.com/Maksim Shmeljov, shutterstock.com/smile 23

«Finden Sie Mittel und Wege, mit anderen zu interagieren»

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Massnahmen fordern die Menschen mental stark. Insbesondere nach den neuesten Einschränkungen. Die Psychologin Nadia Frey weiss, wer besonders betroffen ist und gibt Tipps, wie wir möglichst gut durch diese aussergewöhnliche Zeit kommen.

MIRJAM SPIERER-BRUDER

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Frau Frey, es ist für uns alle eine aussergewöhnliche Zeit. Wie geht es Ihnen zurzeit?

Nadia Frey*: Selbstverständlich fehlen mir Familie und Freunde, welche im

Ausland leben. Trotzdem versuche ich, das Beste daraus zu machen, und ich denke, das gelingt mir ganz gut. Danke für die Nachfrage.

Sie haben aufgrund Ihrer Arbeit tagtäglich mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun. Auch wenn eine allgemeine Aussage sicher schwierig ist, trotzdem die Frage: Wie geht es den Menschen, die Sie behandeln zurzeit – mitten in der zweiten Welle der Corona-Pandemie und mit den seit letzter Woche geltenden neuen Einschränkungen?

Die Corona-Pandemie trifft uns alle, auch bisher psychisch gesunde Menschen. Im Vordergrund stehen in Bezug auf die Corona-Pandemie Angststörungen, Depressionen sowie Anpassungsstörungen. Finanzielle Nöte, Existenzängste, soziale Isolationen bis hin zu Ansteckungsängsten innerhalb der Familie können besonders belasten.

Mit welchen Massnahmen – neu ist unter anderem eine Verschärfung der Maskenpflicht, Verbot von Präsenzunterricht an Hochschulen, Restaurants müssen um 23.00 Uhr schliessen, Discos und Tanzlokale wurden komplett geschlossen, Veranstaltungen mit mehr als 50 Personen sind untersagt, die Anzahl Personen bei Treffen im Familien- und Freundeskreis wird auf zehn beschränkt – haben die Menschen am meisten Mühe? Entscheidend ist, wie wir uns mit den Einschränkungen fühlen, was sie für uns bedeuten. Der Wunsch nach Selbstbestimmung wurzelt tief in uns. Das ist auch gut so und sorgt dafür, dass wir nicht blind Autoritäten folgen. Ich denke, dieser Wunsch ist jedoch von Mensch zu Mensch unterschiedlich ausgeprägt und hängt davon ab, wie sehr die jeweilige Person sich eingeschränkt fühlt.

Ich kenne auch Personen, für die scheint die Corona-Krise weniger schlimm. Sie erzählen mir oft erleichtert, zu Hause bleiben und zur Ruhe kommen zu können.

Ganz übergeordnet sollen Kontakte eingeschränkt beziehungsweise vermieden werden. Was bedeutet dies für uns?

Wir sind nicht für die Einsamkeit gemacht. Alle von uns kennen zum Beispiel die Traurigkeit, einen geliebten Menschen zu verlieren oder sich einsam zu fühlen. Ich möchte – ganz egal, ob alt oder jung – dazu ermutigen, soziale Kontakte mit Fantasie und Innovationslust aufrechtzuerhalten: Briefe schreiben, Zoom-Dinner oder Stadt-Land-Fluss-Spiele per Facetime. Wir müssen kreativ bleiben/werden.

Welche Menschen leiden aus Ihrer Sicht am stärksten?

Der Leidensdruck ist einerseits vom Ausmass der jeweiligen Einschränkung

abhängig, andererseits auch von unserer Einstellung und Sichtweise. Wir sind besser in der Lage, Krisen zu bewältigen oder diese sogar als Anlass für persönliche Entwicklungen zu nutzen, wenn entstehende, als negativ empfundene emotionale Prozesse verstanden, toleriert und in sinngebende, selbststärkende Gefühle umgewandelt werden. Es leiden diejenigen Menschen am meisten, die dies noch nicht gelernt haben und/oder stärker von der Krise betroffen sind.

Aus welchen Gründen?

Die Fähigkeit, eigene Emotionen steuern zu können, ist zentral. Überflutende Emotionen sind regelrechte Energieräuber, welche nicht nur die Psyche, sondern auch den Körper belasten.

Wer hat eher weniger Mühe mit der aktuellen Situation?

Diejenigen Menschen, die sich entweder weniger von den getroffenen Massnahmen eingeschränkt fühlen oder diejenigen, welche trotz der Krise den Lebensmut bewahren, mit Zuversicht reagieren und für sich richtige Entscheidungen treffen.

Weshalb ist das so?

Wenn man weiss, wie man negative Emotionen zulassen, regulieren oder überwinden kann, damit es einem wieder gut geht, ist man in der Lage, Situationen genau zu analysieren und sich entsprechend anzupassen. Dadurch kommt man schneller wieder auf die Beine.

Die vom Bundesrat verordneten neuen Massnahmen treffen uns im Herbst. Im Gegensatz zum Lockdown im Frühling, wo es länger heller war und wir mehr Zeit draussen verbrachten, sind wir nun

in der Jahreszeit, in der es rasch dunkel wird und kälter ist. Die Ausgangslage ist schwieriger. Was bedeutet dies im Umgang mit diesen erneuten Einschränkungen?

Das ist richtig. Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass sich Alternativen finden lassen.

Was raten Sie der Bevölkerung, um möglichst gut durch die erneut schwierige Zeit – eine lange Zeit mit Einschränkungen – zu kommen?

Bleiben Sie gesund, extrovertiert und aktiv! Finden Sie Mittel und Wege, mit anderen zu interagieren und Freude zu haben. Behalten Sie so weit wie möglich angenehme Strukturen und Angelegenheiten bei. Geben Sie aufeinander acht, fragen Sie nach. Üben Sie sich in Geduld und Toleranz und sorgen Sie füreinander.

Ich rate jedem, das Positive zu sehen. Diese Pandemie und die damit verbundenen unangenehme Einschränkungen werden nicht ewig dauern und bieten – wie schon erwähnt – Möglichkeiten für Neues.

Was tun Sie persönlich, um gut durch diese Zeit zu kommen?

Medizinisches Personal wird in dieser Zeit gebraucht. Ich gebe mein Bestes, um möglichst viele Menschen weiterhin optimal zu betreuen und ihnen – sollten Sie aus irgendeinem Grund negativ von Corona betroffen sein – ihren Lebensmut zu stärken. Wenn mir das gelingt, dann erfüllt mich das mit Zufriedenheit. Das ist für mich eine starke Triebfeder.

* Dr. med. Nadia Frey ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH. Neben ihrer Tätigkeit in St. Moritz und am Insepspital ist sie in einem anerkannten Institut für Psychiatrie und Psychotherapie in Bern (IPP) tätig.



Dr. med. Nadia Frey praktiziert in St. Moritz.

Foto: z. VfG

Seeufergestaltung am Lago di Poschiavo

Regierungsmittteilung Die Repower AG betreibt im Puschlav die Kraftwerksstufen Palü, Cavaglia und Robbia sowie Campocologno I und II. Die Repower AG beabsichtigt, die Anlagen im Puschlav auszubauen. Das Projekt «Lagobianco» sieht als zentrales Element den Bau eines neuen 1000 MW-Pumpspeicherwerks sowie die Erneuerung und den Weiterbetrieb der bestehenden Wasserkraftwerksanlagen vor, wobei das bestehende Kraftwerk Palü in der neuen Anlagenkonzeption entfällt.

Bestandteil des rechtskräftig genehmigten Projekts «Lagobianco» bildet unter anderem das Teilprojekt «Mir-3» mit der Erneuerung der Bauten in und um Miralago, am Südufer des Lago di Poschiavo. Im Zusammenhang mit der Erneuerung dieser Bauten genehmigt die Regierung nun ein Gesuch der Repower AG. Das Gesuch der Re-

power AG zielt auf eine Änderung der erteilten Baubewilligung für die Seeufergestaltung in Miralago. Dieser entsprechend muss für die Flachaufschüttungen Material aus dem Kavernenausbruch des Pumpspeicherkraftwerks im Umfang von rund 140000 Kubikmetern verwendet werden.

Weil der Bau des Pumpspeicherkraftwerks allerdings zurückgestellt worden ist, die Repower AG aber gleichwohl an Fristvorgaben zur Seeufergestaltung gebunden bleibt, fehlt es derzeit am erforderlichen Ausbruchmaterial. Dies bedingt eine Reduktion der Aufschüttung sowie eine veränderte Seeufergestaltung. Bei einer allfälligen späteren Realisierung des Pumpspeicherkraftwerks soll diese allerdings erweitert beziehungsweise im ursprünglich genehmigten Umfang umgesetzt werden. (staka)

GKB und ÖKK gründen PK-Gesellschaft

Vorsorge Die Graubündner Kantonalbank (GKB) und das Versicherungsunternehmen ÖKK lancieren per Anfang 2021 die Pensionskassen-Verwaltungsgesellschaft Diventa AG. Damit entsteht eine Bündner Anbieterin mit umfassenden Vorsorgedienstleistungen zur 2. Säule für Schweizer Sammelstiftungen und Personalvorsorgestiftungen. Das schreibt die GKB in einer Medienmitteilung. Von der Konkurrenz deutlich abheben will sich der neue «Bündner Vorsorge Hub» mit erstklassiger Beratung und kundenfreundlich digitalisiertem Angebot. Konkret bietet die auf Jahresbeginn produktiv startende Diventa AG Pensionskassen eine digitale Full-Service-Plattform und übernimmt im Kern deren Geschäftsführung, Buchhaltung und Verwaltung. Die strategische Partnerschaft zwischen GKB und ÖKK soll den Diventa-Kunden freie Wahl ihrer Partner in Anlage- und

Versicherungsfragen lassen und sie von der ausgewiesenen Expertise ihrer Partner profitieren lassen. «Wir sind entschlossen, mit der Diventa AG im Vorsorgemarkt ein klares Zeichen zu setzen und weitere Wertschöpfung in Graubünden zu generieren», sagt GKB-CEO Daniel Fust. ÖKK-CEO Stefan Schena seinerseits ist überzeugt, «dass vor allem die kombinierte Beratungs- und Vertriebskompetenz der Trägerschaft der Diventa AG eine vielversprechende Startposition eröffnet». Laut GKB sei die Mitarbeiterrekrutierung im Gange, und mit verschiedenen potenziellen Kunden stehe man vor Vertragsabschluss. Als Verwaltungsrat der neuen Gesellschaft konnte Bruno Christen gewonnen werden, ein Fachmann in der Prüfung und Beratung von Pensionskassen. Er ist aktuell noch als Verwaltungsrat der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich tätig. (pd)

Kein goldener Herbst

Tourismus Der Herbst ist dieses Jahr für die Schweizer Tourismusbranche alles andere als golden. Zwar machten wie bereits im Sommer mehr einheimische Gäste Ferien in den Bergregionen. Die Abwesenheit ausländischer Gäste konnte dies aber nicht ausgleichen, schreibt der Verband Schweiz Tourismus am Freitag. Gemäss einer Umfrage des Branchenverbands fehlten im Herbst 55 Prozent der ausländischen Übernachtungsgäste. Damit halften auch die etwa rund 15 bis 20 Prozent mehr Schweizer Gäste nicht. Hart getroffen wurde zudem der Geschäftstourismus in den Städten. Hinzu kam das ungünstige Wetter und die verstärkten Reisebeschränkungen in Europa, was insgesamt für den Oktober zu einem schwächeren Ergebnis geführt habe als noch für den September. Gut laufe die Saison derweil für die Vermieter von Ferienwohnungen und -häusern. (sda)

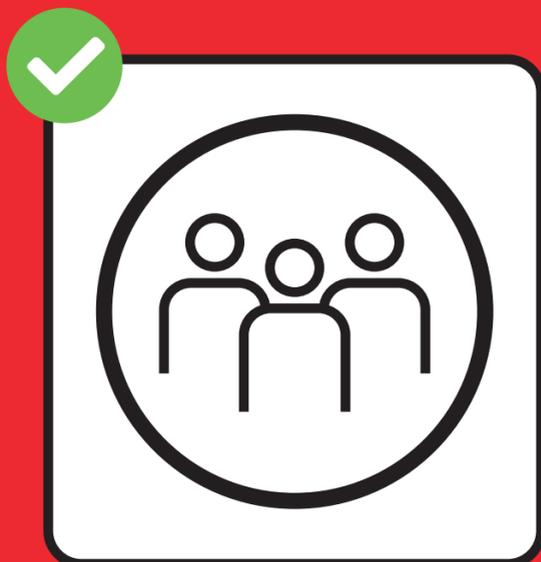
Nov coronavirus

**USCHIA ANS
PROTEGIN NUS**

STOP CORONA

Actualisà ils 29-10-2020

Scuntraì uschè paucas persunas sco pussaivel.



- Obligaziun da purtar ina mascrina en centers da citads e da vitgs cun blera glieud, sin areals a l'intern ed a l'extern d'instituziuns e da manaschis accessibels a la publicità
- Introducziun da l'instrucziun a distanza a las universitads ed a las scolas autas
- Obligaziun da purtar ina mascrina per tuts en scolas medias ed en scolas professunalas
- Obligaziun da purtar ina mascrina al lieu da lavur. Excepziun: l'atgna piazza da lavur, sche la distanza recumandada po vegnir resguardada
- Scumond d'occurrenz publicas cun pli che 50 persunas e d'occurrenz privatas cun pli che 10 persunas
- Gruppaziuns spontanias da pli che 15 persunas en il spazi public èn scumandadas
- En ustarias max. 4 persunas per maisa (excepziun: famiglias cun lur uffants)
- Ura da polizia da las 23.00 fin las 06.00 en ustarias ed en bars
- Il manaschi da clubs, da discotecas e da locals da saut è scumandà
- Sport da temp liber: Scumond d'activitads cun pli che 15 persunas, scumond da sport da contact, en locals interns: purtar ina mascrina e tegnair distanza, en il liber: purtar ina mascrina u tegnair distanza; uffants en la scola obligatorica dastgan vinavant far sport senza restricziuns
- Cultura (musica, teater, saut e.u.v.): Domena d'amateurs: activitads cun fin a 15 persunas èn permessas, sche l'obligaziun da purtar ina mascrina e las reglas da distanza vegnan resguardadas. Domena professunala: emprovas e preschentaziuns èn permessas
- Preschentaziuns da chors èn scumandadas, emprovas èn permessas mo per chors da professiun
- Sche pussaivel lavurar a chasa

www.bag-coronavirus.ch

En tscherts chantuns valan reglas pli severas



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



App SwissCovid
Download

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 8. November
Sils-Baselgia, San Lurench 11.00,
 Pfr. Andreas Wassmer
St. Moritz, Dorf 09.30, Pfr. Andreas Wassmer
Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Helmut Heck
Samedan, Baselgia Plaz 10.00, Dr. theol. Martin Pernet
Pontresina, San Nicolò 10.00, Pfr. Theo Haupt
La Punt Chamues-ch, Tirolerkirchlein 17.00, Pfr. David Last
S-chanf, Santa Maria 09.15, Pfrn. Corinne Dittes
Zernez 11.00, rav. Annette Jungen
Ardez 10.00, rav. Marianne Strub
Ftan 11.00, rav. Marianne Strub
Scuol 10.00, rav. Niklas Friedrich
Tschierv 09.30, rav. Hans-Peter Schreich



Katholische Kirche

Samstag, 7. November
Silvaplana 16.30
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 18.15
Samedan 18.30, italienisch
Pontresina 16.45
Scuol 18.00
Samnaun 19.30



Katholische Kirche Fortsetzung

Valchava 18.30, in baselgia da Nossadonna
Müstair 17.25, «Novene» pels trapassats in baselgia da l'Ospiz

Sonntag, 8. November
St. Moritz Dorf 11.00
St. Moritz Bad 16.00, italienisch
Celerina 17.00, italienisch
Samedan 10.30
Pontresina 10.00
Zuoz 09.00
Zernez 11.00
Scuol 09.30
Tarasp 09.00
Samnaun Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Müstair, baselgia da l'Ospiz 09.30
Müstair, baselgia da l'Ospiz 17.25 «Novene» pels trapassats

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 8. November
Celerina 10.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 17.45, Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Worte kommen an

Worte brauchen wir. Nicht möglichst grosse – sie wirken vollmundig. Und nicht möglichst viele – wenn es deren viele sind, sind sie ohne Kraft und vergehen schnell. Und bitte, bitte auch nicht dunkle Wörter wie dunkelste Nacht, und wir wüssten nicht mehr, wo wir stehen – und wie wir zueinanderstehen! «Besser ein Messer als ein Wort. Ein Messer kann stumpf sein. Ein Messer trifft oft am Herzen vorbei. Nicht das Wort», schreibt die Lyrikerin Hilde Domin (1909–2006) in ihrem Gedicht «Unaufhaltsam». Unaufhaltsam? Worte können nicht in den Mund zurückgenommen werden, der sie gesprochen hat. Ein schwarzes Wort schon gar nicht. Es hört nie auf anzukommen, schreibt sie. Worte, die nicht aufhören anzukommen, werden von Mal zu Mal normaler, selbst wenn sie Menschen entwürdigen und, was leben möchte, entwerten. Gruppen, Gemeinden und Gesellschaften erschaffen die «Normalitäten», in denen sie sich bewegen. Der Winter kommt. Der Winter ist lang.

Winter kann auch Sommer überdauern, wenn Worte zu Kampfhunden abgerichtet werden oder als Wolf im Schafspelz gezüchtet werden. Warum diese Angst? Warum so viel Angst vor der Angst – und nicht einmal die eigene kann angesprochen werden? Wir werden uns fremd.

Worte brauchen wir. Worte machen den Winter freundlich. Worte sind Sakramente. Sie verbinden uns mit dem, wovon wir leben und schon immer da war. Das Wort wird «Fleisch», bekommt Hand und Fuss – der «Grund-Satz» im Christus-Bekenntnis. Wir werden Menschen zu Menschen? Sogar jetzt in der Zeit der Pandemie, in der wir uns nicht umarmen und wenig Gesicht zeigen können, berühren Worte. Und kommen an. Anders. Was möchten wir also sagen?

(Geschrieben in Tagen verschärfter Corona-Schutzmassnahmen, terroristischer Gewaltakte und Polarisierungen in demokratischen Gesellschaften.)

Urs Zangger, Silvaplana



Foto: Daniel Zaugg

3-GANG MENU NOVEMBER AB CHF 35.-
SUNDAY NOON SPECIAL
 11.45h - 14.00h
 081 852 46 66
 hoteldonatz.ch
 LA PADELLA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Vom Parkhaus ab in die Museen

Die aktuelle Ausstellung in der St. Moritz Design Gallery – die lange Parkhauspassage zwischen See und Dorf – wirbt mit Fotos des Churer Fotografen Andrea Badrutt für den Besuch der fünf St. Moritzer Museen. Ein cleverer Schachzug.

JON DUSCHLETTA

Clever deshalb, weil es laut der mehrseitigen Begleitbroschüre die Museumsverantwortlichen selber waren, welche den Fotografen Andrea Badrutt einladen, ihre Häuser zu besuchen und diese zu fotografieren.

Die beim seeseitigen Eingang und entlang der zwei ellenlangen Rolltreppen postierten Fotos sind, wie der St. Moritz Design Gallery eigen, grossformatig aufgezogen und dank Hintergrundbeleuchtung von ausgeprägter Leuchtkraft. In der Ausstellung 2020/21 namens «The St. Moritz Museums» sind die fünf Kulturinstitutionen Berry Museum, Segantini Museum und Engadiner Museum vertreten, dazu auch das Mili Weber Haus, das Forum Paracelsus und die Dokumentationsbibliothek im alten Schulhaus in St. Moritz Dorf.

Die in Deutsch, Englisch und Italienisch verfasste Begleitbroschüre liegt in der Parkhauspassage auf und bietet neben einer Übersichtskarte mit den Museumsstandorten auch direkte QR-Code-Verlinkungen auf die Internetseiten der jeweiligen St. Moritzer Museen wie auch alle relevanten Informationen zu den fünf Häusern. Besonders sympathisch: Die Broschüre gibt auf der letzten Doppelseite einen grafischen Überblick über alle Museen im Ober- und Unterengadin, im Ber-



Die Ausstellung «The St. Moritz Museums» in der St. Moritz Design Gallery im Parkhaus Serletta wirbt für fünf kulturelle Leckerbissen vor Ort.

Foto: Jon Duschletta

gell, Puschlav und der Val Müstair – imposante 27 an der Zahl.

Andrea Badrutt ist 1971 in Chur geboren, wo er heute lebt und arbeitet. Als gelernter Schreiner hat er sich nach der Lehre mehr und mehr mit Sieb-

drucktechniken befasst und sich später auf autodidaktischem Weg Grafik und Fotografie beigebracht. Er arbeitet regelmässig als Auftragsfotograf in den Bereichen Publikationen und Werbung. In der St. Moritz Design Gallery

zeigt Badrutt seine ganz persönliche Perspektive auf die fünf St. Moritzer Museen und deren Sammlungen.

Weitere Informationen: www.design-gallery.ch und www.andreabadrutt.ch.

Problemzone Waschküche

MARIE-CLAIRE JUR



Nein, ich werde mich an dieser Stelle nicht zur Corona-Lage in Graubünden äussern und auch kein Wort über die Präsidentschaftswahlen in den USA verlieren. Seien Sie unbesorgt. Heute richtet sich mein Fokus auf einen anderen Brennpunkt des tagesaktuellen Geschehens, der international gesehen ebenso relevant ist und Auswirkungen auf die Privatsphäre eines jeden hat, nämlich den Ort, den man gemeinhin Waschküche nennt. Sie fühlen sich nicht angesprochen oder können mir nicht folgen? Dann gehören sie zu den Glücklichen, welche die Last der Textilsäuberung an eine Drittperson delegieren können oder über eine eigene Waschmaschine verfügen. Vielleicht haben Sie auch vergessen, wie es damals war, als sie als Mieter in einem Wohnblock ihre schmutzige Wäsche in die Kollektivwaschküche zur Reinigung hinuntertrugen. Vorbei an der Hausabwärtin, die gerade das Treppenhaus feucht aufnahm und Ihnen zuzischte, Sie sollen doch – bitte sehr – den Lift nehmen. Im Kellergeschoss angekommen, stellten Sie dann fest, dass die Waschmaschinen belegt waren, die Tumbler ebenfalls und die Leinen im Trockenraum voll behängt. Und dies an Ihrem offiziellen Waschtag! Zugewiesen und verbürgt auf einer Liste, die Ihnen per Einschreiben von der Hausverwaltung zugestellt worden war. Sie erinnern sich nicht? Ich schon. Fundamental hat diese Missachtung meiner demokratischen Rechte mein Vertrauen in eine funktionierende Hausgemeinschaft, ergo Gesellschaft erschüttert. Das ist fast so, wie wenn Donald Trump seinen Wahlsieg vor dem Auszählen aller Voten vorzeitig ausrufen würde respektive vorzeitig ausgerufen hätte oder hat – ein No-Go. Aber stopp! Ich wollte ja einen Bogen um die US-Wahlen machen und mich auf die Problemzone Waschküche konzentrieren. Selbst wenn Sie sich nie in eine Waschküche verirren, auch in Zeiten von flächendeckender Homeoffice-Arbeit nicht: Vielleicht gönnen Sie sich eine Auszeit zum Lesen eines Werks der modernen Schweizer Literatur, verfasst von Journalist und Schriftsteller Hugo Loetscher. «Der Waschküchenschlüssel oder Was – wenn Gott Schweizer wäre», sagt viel über die Problemzone Waschküche aus und über des Schweizer Mentalität. Nicht alles in diesem 1983 erstmals erschienenen humorvollen Buch ist inzwischen obsolet. Denk- und Handlungsmuster in diesem Klassiker sind noch tagesaktuell und prägen auch die heutige US-Politik und den Umgang mit der Corona-Pandemie.

mc.jur@engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Zum ersten Mal war St. Moritz Austragungsort bei den schweizweit stattfindenden Digitaltagen.

Dazu gehörte auch das höchstgelegene Drohnenrennen der Welt – auf der Corviglia. Das war auf über 2500 Höhenmeter eine Herausforderung für die acht Piloten aus der Schweiz und Liechtenstein, die ihre Drohnen über einen 450 Meter langen Parcours manövierten. Das spektakuläre Video sehen Sie auf engadinerpost.ch oder auf unserem Youtube-Channel.



Blog Der Trainer nimmt in einer sportlichen Laufbahn eines Athleten eine entscheidende Rolle ein und ist

eine wichtige Bezugs- sowie Vertrauensperson. Aber wie genau soll ein Trainer handeln, und was sind seine wichtigsten Aufgaben? Darüber schreibt die Sportlerin Fabiana Wieser im neuesten Blog.

WETTERLAGE

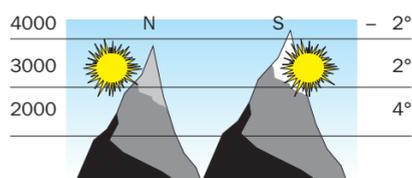
Ein Hoch liegt über Mitteleuropa und den Alpen. Dieses wird von einem Tief über dem Atlantik und einem über Russland flankiert. Daraus ergibt sich eine sogenannte Omega-Wetterlage, bei der die Druckgebilde ihre Position über längere Zeit hinweg kaum verändern werden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Makellos schönes Herbstwetter! Nach einer klaren Nacht startet der Tag insbesondere in den höheren Tallagen, in geschützten Mulden und Senken mit leicht frostigen Temperaturen. Untertags aber wird die Luft mit der höher steigenden Sonne rasch erwärmt, die Temperaturen erholen sich deutlich. Die Luft über Südbünden ist sehr trocken, kaum einmal wird sich eine Wolke am Himmel zeigen können. Morgen Sonntag bleibt es beim schönen Herbstwetter, es gesellen sich lediglich ein paar harmlose Wolken von Südwesten her zum Sonnenschein.

BERGWETTER

Es herrscht bestes Wander- und Tourenwetter. Die Fernsicht in der klaren und trockenen Luft beträgt mehr als 100 Kilometer. Der schwache, mitunter mässig-starke Wind kommt aus südwestlicher Richtung und führt am Sonntag harmlose Wolkenfelder heran. Frostgrenze bei 2800 Meter.



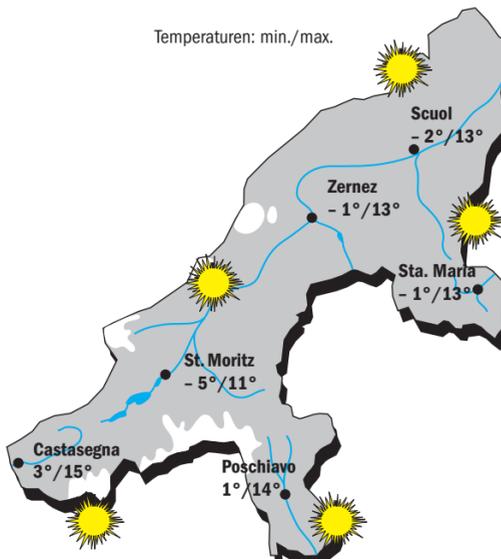
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	0°	Sta. Maria (1390 m)	6°
Corvatsch (3315 m)	- 2°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	9°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	0°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 1 / 14	°C 0 / 14	°C 3 / 13

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 4 / 11	°C - 3 / 11	°C - 2 / 10

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch